

**...und lehrt sie alles
halten, was ich euch
geboten habe!**

Mt. 28, 20

Jürgen Schmid

Jünger oder Christ?

Was ist ein Christ?

Wenn man diese Frage stellt, bekommt man unzählige verschiedenen Antworten.

- Jemand der an Jesus glaubt
- Jemand der getauft ist
- Jemand der zu einer Gemeinde oder Kirche gehört
- Jemand der in der Bibel liest
- Jemand der ein gutes Leben führt
- Jemand der Jesus kennt
-

Was ist aber richtig?

Das Wort „Christ“ kommt nur dreimal in dem Bibel vor
Apg 11,26, Apg 26,28, 1Petr 4,6 aber Jesus hat es nie verwendet.

Natürlich kann man definieren, dass ein Christ eine Person ist, deren Leben so sehr von Jesus geprägt ist, dass man ihn für einen Nachahmer Jesu hält. Aber mal ehrlich, wer würde es so definieren?

Jesus verwendet ein anderes Wort für seine Anhänger. Er nannte sie „Jünger“. Man kann das Wort auch mit Schüler, oder besser gesagt „Lernende“ übersetzen.

Jünger sind Menschen, die Jesus zu sich in die Lehre genommen hat. Drei Jahre lang waren sie seine Azubis. Sie waren den ganzen Tag bei ihm und haben gelernt, wie Gott sich das Menschsein vorstellt.

Heute vermitteln wir das Christsein vor allem durch Information. Predigten, Vorträge Seminare, Bücher und Bibelstunden sind die häufigsten Werkzeuge. Aber sehen wir es so, dass es etwas ist, was man lernen und einüben muss?

Christsein ist keine Kopfsache es ist Lebenssache. Es geht nicht um Wissen! Es geht darum, das Leben eines Jüngers zu lernen. Schritt für Schritt.

Wie machte es ein Paulus: Er lernte von anderen Christen und auch den Aposteln. Und dann zog er los. Sie hatten ihm in der Praxis gezeigt was Jesus gelehrt hat und wie man es umsetzt. Und dann nahm er wieder andere mit und brachte so einem Lukas, Timotheus, Titus usw. bei, wie man als Jünger Jesus lebt.

Ja, dieser Kurs vermittelt auch viel wissen. Wissen darüber, was Jesus gelehrt hat. Aber solange es nur „Wissen“ bleibt, wird es in Deinem Leben wenig bewirken. Es liegt an Dir es einzuüben.

Viele Christen sind frustriert, weil ihr Christsein so kraftlos und leblos ist. Sie sind enttäuscht, weil sie so viele Verheißungen kennen aber nicht erleben, dass sie eintreffen.

Man entschuldigt sich, indem man sagt, dass es heute einfach anders ist. Aber die Bibel sagt, dass Jesus gestern heute und in Ewigkeit derselbe ist Hebr 13,8.

Wir aber haben uns verändert, weil wir zwar versuchen als gute Christen zu leben, aber nicht bereit sind Jünger zu werden.

Was macht einen Jünger aus?

Jünger sind bereit, ihr altes Leben aufzugeben. Sie entscheiden sich von Jesus zu lernen und ihm zu gehorchen. Sie sind losgegangen und haben ihren Glauben gelebt. Sie waren bereit Opfer zu bringen und ihren Willen hinten an zu stellen usw. Sie lebten um Jesus zu dienen und erwarteten nicht, dass er ihnen dient!

Jesus hat uns viele Verheißungen gegeben. Aber die sind an eines geknüpft: Wir müssen bereit sein, seine Jünger zu sein. Wer das kraftvolle Christsein leben will, das wir im Neuen Testament beschrieben bekommen, der muss bereit sein Schritt für Schritt zu lernen ein Leben nach Jesus Vorbild zu leben.

Wenn wir nur Christlich leben wollen, dann werden wir uns zu sehr um uns drehen: Im Lobpreis geht es darum, dass wir ihn schön finden. Wir wollen in der Predigt gerne was Neues hören und fragen uns im Gottesdienst: was habe ich davon.

Und wenn es nicht passt, dann wende ich mich ab.

So sollte es nicht sein. Natürlich kann es sein, dass mein Glaube im Gottesdienst und der Gemeinde nicht gestärkt wird, und wenn das langfristig so ist, ist es nötig einen Platz zu suchen, wo ich im Glauben wachse. Aber das muss das Ziel sein: Im Glauben zu wachsen und immer mehr von Jesus beeindruckt zu leben.

Es geht nicht um Theologie, um einen Frömmigkeitsstil usw. Viel zu oft geht es im Gottesdienst um Fragen, wie welchen Stil der Gottesdienst und das Gemeindeleben haben soll. Dabei sollte es um etwas ganz anders gehen: darum, dass Gemeinde für der Ort ist, an dem ich Jesus und den Geschwistern im Glauben dienen kann und er an mir arbeiten darf. Darum, dass er sich durch seinen Heiligen Geist so sehr entfalten darf, dass man von ihm mehr und mehr begeistert und beeindruckt wird.

Gemeinde soll der Ort der Begegnung mit Jesus sein!

So sehr, dass sich dieser Eindruck in meinem Alltag entfalten kann.

Wie das gehen kann und was Jesus dazu zu sagen hat, werden wir in diesem Kurs mehr und mehr entdecken.

**Wer von sich sagt,
er sei mit ihm
verbunden und
bleibe in ihm,
der ist verpflichtet,
so zu leben,
wie Jesus gelebt hat.**

1Joh 2,3-6

Wie gehst Du an die Texte der Bibel heran?

Heute gehen wir an Bibeltexre mit unsere gewohnten Sichtweise heran: **Ich muss etwas versehen. Und erst wenn ich es verstehe, dann kann ich entscheiden, ob es richtig oder falsch und welche Bedeutung es für mich hat.**

Doch in dieser Herangehensweise stecken für uns schon einige Fehler.

1. Kann es tatsächlich sein, dass unser Verstand über richtig und falsch entscheidet?
2. Habe ich tatsächlich das Recht, vor allem wenn ich bekehrt bin und mein Leben Jesus gehört, selbst zu entscheiden, was ich von dem tue, was mein Herr mir sagt?
3. Wie komme ich dazu zu entscheiden, was wichtig ist. Sollte das nicht mein Herr, also Jesus entscheiden?
4. Und was ist mit dem, was ich nicht verstehe. Ist es automatisch bedeutungslos?

Wir sehen, dass die Herangehensweise, selber zu entscheiden was wichtig und was weniger wichtig ist, problematisch ist. Wer so die Bibel liest, wird kaum erleben, dass sein Glaube wächst und sein Leben sich verändert. Er wird, ganz automatisch die Bibel zensieren und ihr somit die Kraft nehmen.

Zur Zeit Jesu gab es eine ganz andere Einstellung, und sie ist auch ein Grund dafür, warum sich das Evangelium auf so unsagbar kraftvolle Art ausbreiten konnte.

Die Kernfrage lautete: **Wer sagt etwas!**
Es geht um die Frage der Autorität.

Es macht einen so großen Unterschied, ob Gott etwas sagt oder z.B. ein heidnischer König. Beides finden wir in der Bibel. Beides ist im Wort Gottes, aber die Aussagen haben ein unterschiedliches Gewicht.

Wer hat für einen Christen die höchste Autorität?

Ja, es ist Christus. Er ist der Herr.

Und wer Texte aus der Zeit der sehr jungen christlichen Kirche, aus den ersten zwei Jahrhunderten liest, dem wird auffallen, wie bedeutsam das war, was der Herr, also Christus selbst gesagt hat.

Also sollte nicht mein Verstand entscheiden, was wichtig oder weniger wichtig ist, sondern der Herr.

Was er sagt ist wichtig, egal ob ich es gut finde oder verstehe.

Aber Moment mal, ist nicht alles Wort Gottes und damit alles gleichwertig?

Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes richtig ist, für jedes gute Werk ausgerüstet. 2Tim 3,16-17

Ja, alle Schrift, also die ganze Bibel ist von Gott eingegeben und nützlich. Ohne diese Texte bekommen wir ein falsches Verständnis von Gottes Wesen.

Wir müssen Gottes Erwählung mit Israel kennenlernen, um die Bedeutung von Jesus richtig erfassen zu können usw.

Aber dieser Vers besagt nicht, dass alles gleich wichtig ist.

Was hat Jesus seinen Jüngern denn selber gesagt?

LK 6, 47 Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage? 47 Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut – ich will euch zeigen, wem er gleich ist. 48 Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, stieß der Strom an jenes Haus und konnte es nicht erschüttern, weil es gut gebaut war.

15 Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; Joh 14,16

20 ...und lehrt sie alles zu bewahren, was ich euch geboten (befohlen) habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters. Mt 28,20

Das sind nur drei Beispiele von vielen, doch alle drei machen eines deutlich.

Was ist Jesus wichtig?

Jesus selbst legt ein ganz besonderes Gewicht auf das, was er selbst besagt hat.

Gott selbst sagt: **Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe. Ihn hört!** Mt 17,5

Daher ist es so wichtig herauszufinden, was er gesagt hat und dem zu gehorchen. **Ohne das Lesen der Evangelien, die vor allem das überliefern, was Jesus gelehrt und getan hat, können wir es nicht lernen. Wie gesagt, es geht nicht nur um das Wissen. Es muss sich, wie bei den ersten Jüngern, in unserem Leben entfalten!**

Bist Du mutig?

Dann besorge Dir einen Buntstift, evtl. sogar so einen, mit dem man etwas markieren kann und fange in den Evangelien an, all das zu markieren, was Jesus gesagt hat.

Ich verspreche Dir, dass allein das dafür sorgen wird, dass Du Gottes Stimme von nun an viel besser hören wirst.

Der Glaube kommt durch das was Jesus sagt!

Paulus sagt uns: **Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi. Röm 10,17**

Was bedeutet das?

Es ist interessant, dass es im Griechischen zwei Bezeichnungen für „Wort“ gibt. Zum einen „logos“ und zum anderen „rhema“. Hier wird das Wort „rhema“ verwendet. Das verwendet man meist, um die individuelle Wirkung des Ausgesagten zu betonen. Also nicht wenn man z.B. von einem Gesetz spricht. Das ist „logos“. Aber wenn ich jemanden einen besonderen Befehl oder ein tröstendes Wort zuspreche, wird dann steht für dieses Wort „rhema“.

In Röm 10,17 steht „rhema“, denn Paulus betont, dass der Glaube vor allem dadurch gestärkt wird, wenn Gott uns etwas Individuelles zusagt. Es gibt nichts was einem mehr beeindruckt, als wenn Gott persönlich in ein Leben spricht und das einem in seinem tiefsten Inneren trifft.

Daher beton Jesus auch immer wieder, dass es darum geht, nicht nur zu hören, sondern das Gehörte auch zu erfassen. (Wer Ohren hat zu hören, der höre! z.B. Mt 4, 9; Mk 4,23; Lk 8,8 usw.)

Es geht beim Hören also nicht darum, etwas zu kennen oder zu wissen, sondern es zu verinnerlichen, und darüber nachzusinnen.

Was bedeutet für Dich also folgender Vers: **Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!** Psalm 1,1-2

Was ist „sinnen“?

„Sinnen“ bedeutet, es in den Gedanken zu bewegen, zu überlegen, was es für einem persönlich bedeutet und wie man es am besten umsetzen kann.

Wer das tut, wird erleben, wie das Wort Gottes im Leben die Kraft entfalten wird!

Du bist nicht allein!

Gott sei Dank bist Du nicht allein. Keiner weiß besser als Jesus, wie schwer es ist alleine den Glauben leben zu müssen. Oft sitzt man ratlos vor Aussagen und weiß nicht, wie man sie verstehen oder sie im Alltag umzusetzen kann.

Doch genau das Problem hat er gelöst. So wie er damals, vor 2000 Jahren lebhaftig bei den Aposteln war und sie gelehrt, erinnert und mit ihnen geübt hat, so tut er es auch heute noch!

Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch. Joh 14,18

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Joh 14,26

Jesus kam durch seinen Heiligen Geist zu seinen Jüngern zurück. Und das ist enorm wichtig. Denn dadurch ist er bei uns und hilft uns, Christsein so zu lernen, wie er es will.

Durch seinen Heiligen Geist erklärt er uns Texte. Er erinnert uns im Alltag an seine Aussagen und er zeigt uns in der jeweiligen Situation, wie wir es umzusetzen haben. Manche Christen meinen, dass der Heilige Geist nur da ist, wenn man in der Bibel liest und im Gottesdienst ist. Doch in der Apostelgeschichte sehen wir, dass er vor allem mit uns unterwegs sein will. Er will uns im Alltag helfen.

Dazu drei einfache Tipps:

1. Sei offen. Rechne damit, dass Gott im Alltag zu Dir reden will. Sei empfängsbereit. Nimm Dir, gerade wenn Du in einer Herausforderung steckst, Zeit Jesus zu fragen: *Herr, was soll ich jetzt tun?* Und warte auf das was er sagt oder zeigt!
2. Bereite Dich vor. Habe feste Zeiten in denen Du in der Bibel, vorrangig den Evangelien liest. Und lese mit der Einstellung: Herr, was willst Du mir sagen?
3. Sei gehorsam! Es ist wichtig gut, dass man dann, wenn man das Empfinden hat **ER** hat etwas gesagt, dafür sorgt, dass man es nicht wieder vergisst!

Alles ist vollbracht!

Übrigens mach Dir keine allzu großen Gedanken über das, was Du in der Bibel nicht verstehst. Mark Twain soll gesagt haben ***Ich habe keine Schwierigkeiten mit dem, was ich in der Bibel nicht verstehe. Probleme machen mir die Stellen, die ich sehr gut verstehe.***

Gott geht es nicht um Bibelwissen. Er will nicht dass Du alles verstehst. Er will dass Du den Glauben im Alltag lebst. Daher reicht es völlig, das umzusetzen und einzuüben was Du schon verstehst.

Verliere eines nie aus den Augen: **Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühmt. Eph 2,8-9**

Das was wir tun, kann und wird uns nicht retten oder in Gottes Augen besser machen.

Jesus selbst stellt klar: **Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Joh 3,16**

Aber es ist so, wie bei jeder Beziehung. **Das was wir tun zeigt an, wie ernst wir es meinen.** Ich kenn jemanden, der seit kurzen einen neue Freundin hat. Aber ich muss gestehen, dass es etwas gibt, was mich traurig macht: Er geht auf die Wünsche seiner neuen Freundin kaum ein. Und da frage ich mich: Liebt er sie denn wirklich, oder genießt er nur die Zeit des Zusammenseins. Denn ich denke wir sind uns einig: **Wenn ich jemanden liebe, dann ist mir das, was die Person will sehr wichtig.**

Und so ist es auch bei den Geboten Jesu: Das Einhalten der Gebote rettet uns nicht.

Aber es zeigt Jesus und vor allem auch mir selbst, wie wichtig er mir wirklich ist.

Ist er wirklich unser Herr, also der, der uns beherrschen darf? Oder sind wir nur Fans, die in ihrer Freizeit mal mit ihm zusammen sein wollen, weil es schön ist?

Warum befiehlt Jesus?

Vielleicht ist für Dich das Wort „Befehl“ ungewohnt. In den meisten Bibeln ist von „Geboten“ die Rede. Doch das klingt mit zu sehr nach „Verkehrsregeln“. Und mit denen gehen doch die meisten Menschen so um: irgendwie machen sie sicher Sinn, aber nur für Anfänger. Es wäre gut sich einigermaßen daran zu halten. Und wenn nicht sollte man sich nicht erwischen lassen.

Aber so darf man die Gebote der Bibel nicht verstehen.

Aber: **Was bedeutet ein Befehl?**

Richtig. Ein Befehl ist etwas, was ich unbedingt umsetzen muss. Bekommt man vom Chef einen Befehl, dann hängt man sich normalerweise rein, es umzusetzen und nicht eher locker zu lassen, bis es erledigt ist.

Und das Jesus wichtiger ist als unser Chef, sollte man mit seinen Aufträgen, bzw. Befehlen mindestens mit derselben Motivation umgehen.

Warum ist es wichtig, dass wir uns abmühen und unser Leben ändern sollen?

Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und (es in) Überfluss haben. Joh 10,10

Willst Du das Leben im Überfluss? Ein Leben, das einen so begeistert, dass die Apostel freiwillig dafür alles aufgaben und alles in Kauf nahmen?

Ein Leben, das absolut begeistern kann, das uns einen Sinn gibt, der phantastisch ist?

Ein Leben, das uns in so eine Gottesbeziehung führt, dass es dich mit einzigartiger Freude erfüllen wird?

Ein Leben, das Gott gebrauchen kann, um die Welt um Dich herum zu beeindrucken und zu verändern?

Dann solltest Du bereit sein, alte Verhaltensweisen los zu werden und das, was Jesus befohlen hat, umsetzen lernen. Denn das ist der Hintergrund zu den Geboten, oder vielmehr Befehlen Jesu: sie zeigen uns, wie sich das neue Leben mit seinem großartigen Potential entfalten kann.

Und was ist, wenn man versagt?

Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit. 1Joh 1,9

Bitte um Vergebung und fange wieder damit an!

So, nun also rein in den Text:

Die Anweisungen Jesus an seine Jünger, die uns Matthäus überliefert hat.

Ich führe hier nur die Verse an, auf die es mir ankommt: Bitte schlage die Bibel auf, und lese sie im Zusammenhang. (Denk an das Anstreichen).

Mt 4, 17 Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!



1. Was ist „Buße tun“?

2. Was ist das Reich der Himmel?

3. Geht es nicht vor allem um die Gemeinde?

4. Was meint Jesus damit, wenn er sagt, dass es „nahe gekommen ist“?

Vgl. Mk 1,15 Tut Buße und glaubt an das Evangelium!



1. Was ist das Evangelium?

2. Wie kann Jesus vom Evangelium reden, wo er noch gar nicht für die Sünden gestorben ist?

Mt 4,19 ...kommt mir nach. (auch Mt 9,9)



1. Was will uns Jesus damit sagen?

2. Was bedeutet es für mich persönlich?

3. Welche Folgen hat das für mich?

Was bedeutet das Leben in Gottes Reich?

Im Folgenden geht es um die Aussagen der Lehren Jesu über Gottes Reich. Auch Bergpredigt oder Feldpredigt genannt. Da er diese Predigt sicher öfters gehalten hat, zitieren Matthäus und Lukas einiges unterschiedlich.

**Mt 5, 2 Und er öffnete seinen Mund, lehrte sie und sprach:
3 Glückselig die Armen im Geist, denn ihrer ist das Reich der Himmel.**



1. Was bedeutet „Glückselig“?

2. Was bedeutet „arm im Geist“?

Mt 5, 4 Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.



Wer wird denn trösten?

Mt 5, 5 Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.



1. Was ist ein Sanftmütiger?

2. Welches Land erben?

Mt 5, 6 Glückselig, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.



1. Was ist Gerechtigkeit?

2. Was bedeutet „hungern und dürsten“?

3. Wie kann man satt werden?

Mt 5, 7 Glückselig die Barmherzigen, denn ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.



Was ist barmherzig sein?

Mt 5, 8 Glückselig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.



Wie bekommt man ein Reines Herz?

Mt 5, 9 Glückselig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen



Um welchen Frieden geht es?

Mt 5, 10 Glückselig die um Gerechtigkeit willen Verfolgten, denn ihrer ist das Reich der Himmel.



1. Um welche Gerechtigkeit geht es?

2. Wieso kann man verfolgt werden, wenn man für Gerechtigkeit ist?

Mt 5, 11 Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alle Böse lügnerisch gegen euch reden werden um meinetwillen. 12 Freut euch und jubelt, denn euer Lohn ist groß in den Himmeln; denn ebenso haben sie Propheten verfolgt, die vor euch waren.



1. Wieso sollen wir uns darüber freuen?

2. Was bedeutet „sich freuen und jubeln“?

3. Wie wird der Lohn im Himmel aussehen?

Lk 6, 22 Glückselig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen. 23 Freut euch an jenem Tag und hüpf! Denn siehe, euer Lohn ist groß in dem Himmel; denn ebenso taten ihre Väter den Propheten.



Was bedeutet: Um des Sohnes des Menschen willen?

LK 6, 24 Aber wehe euch Reichen! Denn ihr habt euren Trost dahin. 25 Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen. 26 Wehe, wenn alle Menschen gut von euch reden, denn ebenso taten ihre Väter den falschen Propheten.



1. Dürfen Christen also nicht reich oder satt sein?

2. Darf man also nicht „gut von uns“ reden?

Mt 5, 13 Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden.



Auch Lk 14, 34 Das Salz nun ist gut. Wenn aber auch das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gewürzt werden? 35 Es ist weder für das Land noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Auch Mk 9,50 Das Salz ist gut; wenn aber das Salz salzlos geworden ist, womit wollt ihr es würzen? Habt Salz in euch selbst, und haltet Frieden untereinander!

1. Was bedeutet Salz zu sein?

2. Wie kann ich das umsetzen?

3. Was bedeutet fade zu sein?

4. Was meint Jesus mit hinausgeworfen und zertreten werden?

Mt 5, 14 Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. **15** Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind.



1. Was bedeutet Licht zu sein?

2. Wie kann es praktisch werden, dass Dein Licht leuchten soll.

Mt 5, 16 So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.



1. Muss ich also mit meinen „guten Werken prahlen?“

2. Wie können meine guten Werke leuchten?

3. Warum ist es wichtig, Gott zu verherrlichen und wie geht das?

Vgl Lk 6, 20 Und er erhob seine Augen zu seinen Jüngern und sprach: Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes. **21** Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.



1. Warum können die Armen glücklich sein?

2. Was bedeutet das für das heute?

Mt 5, 17 Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. **18** Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. **19** Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel. **20** Denn ich sage euch: Wenn nicht eure Gerechtigkeit die der Schriftgelehrten und Pharisäer weit übertrifft, so werdet ihr keinesfalls in das Reich der Himmel hineinkommen.



Müssen Christen also die Gebote des Alten Testaments halten?

Mt 5, 21 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht töten; wer aber töten wird, der wird dem Gericht verfallen sein. **22** Ich aber sage euch, dass jeder, der seinem Bruder zürnt, dem Gericht verfallen sein wird; wer aber zu seinem Bruder sagt: Raka!, dem Hohen Rat verfallen sein wird; wer aber sagt: Du Narr!, der Hölle des Feuers verfallen sein wird.



Was mein Jesus damit?

Mt 5,23 Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, **24** so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh vorher hin, versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und bring deine Gabe dar! **25** Komm deinem Gegner schnell entgegen, während du mit ihm auf dem Weg bist! Damit nicht etwa der Gegner dich dem Richter überliefert und der Richter dem Diener und du ins Gefängnis geworfen wirst. **26** Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch die letzte Münze bezahlt hast.



Auch **Lk 12, 57** Warum richtet ihr aber auch von euch selbst aus nicht, was recht ist? **58** Denn wenn du mit deinem Gegner vor die Obrigkeit gehst, so gib dir auf dem Weg Mühe, von ihm loszukommen, damit er dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppt; und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner überliefern und der Gerichtsdienner dich ins Gefängnis werfen. **59** Ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch die letzte Münze bezahlt hast.

Was bedeutet das?

Mt 5, 27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: **Du sollst nicht ehebrechen.** 28 Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.



1. Was bedeutet ein begehrende ansehen?

2. Gilt das auch für Frauen, die Männer so ansehen?

3. Was ist denn der „Ehebruch im Herzen“?

Mt 5, 29 Wenn aber dein rechtes Auge dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so reiße es aus und wirf es von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. 30 Und wenn deine rechte Hand dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so hau sie ab und wirf sie von dir! Denn es ist dir besser, dass eins deiner Glieder umkommt und nicht dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.



Auch Mk 9, 43-44 Und wenn deine Hand dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so hau sie ab! Es ist besser für dich, als Krüppel in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das unauslöschliche Feuer. 45-46 Und wenn dein Fuß dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so hau ihn ab! Es ist besser für dich, lahm in das Leben hineinzugehen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden. 47 Und wenn dein Auge dir Anstoß (zur Sünde) gibt, so wirf es weg! Es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes hineinzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden, 48 »wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt«. 49 Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden.

1. Übertreibt Jesus hier nicht?

2. Wie soll das gehen? Fällt Dir eine Stelle aus den Evangelien oder der Apostelgeschichte ein, wo die Jünger genau das getan haben?

3. Was bedeutet es, dass Jesus hier so über die Hölle redet?

Mt 5, 31 Es ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief. 32 Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlassen wird, außer aufgrund von Hurerei, macht, dass mit ihr Ehebruch begangen wird; und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.



Mk 10, 4 Sie aber sagten: Mose hat gestattet, einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen. 5 Jesus aber sprach zu ihnen: Wegen eurer Herzenshärte hat er euch dieses Gebot geschrieben; 6 von Anfang der Schöpfung an aber hat er sie als Mann und Frau geschaffen. 7 »Darum wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen, 8 und die zwei werden ein Fleisch sein «; daher sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. 9 Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. 10 Und im Hause befragten ihn die Jünger deswegen noch einmal. 11 Und er spricht zu ihnen: Wer seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch gegen sie. 12 Und wenn sie ihren Mann entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch.

LK 16, 18 Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Mann Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.

1. Wie steht Jesus also zur Scheidung?

2. Was meint er mit: „aufgrund Hurerei“?

3. Warum ist ihm der Erhalt der Ehe so wichtig?

4. Was bedeutet das für unsere Ehe?

Mt 5, 33 Wiederum habt ihr gehört, dass zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht falsch schwören, du sollst aber dem Herrn deine Eide erfüllen. **34** Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht! **35** noch bei der Erde, denn sie ist seiner FüÙe Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt; **36** noch sollst du bei deinem Haupt schwören, denn du kannst nicht ein Haar weiß oder schwarz machen. **37** Es sei aber euer Wort Ja ein Ja, und Nein ein Nein! Was aber darüber hinausgeht, ist vom Bösen.



1. Warum sollen wir nicht schwören?

2. Was meint er mit: „Ein ja sei ein ja“?

3. Was bedeutet das für meinen Alltag?

Mt 5, 38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Auge um Auge und Zahn um Zahn. **39** Ich aber sage euch: Widersteht nicht dem Bösen, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar; **40** und dem, der mit dir vor Gericht gehen und dein Untergewand nehmen will, dem lass auch den Mantel! **41** Und wenn jemand dich zwingen wird, eine Meile zu gehen, mit dem geh zwei! **42** Gib dem, der dich bittet, und weise den nicht ab, der von dir borgen will!



Lk 6, 29 Dem, der dich auf die Backe schlägt, biete auch die andere dar; und dem, der dir den Mantel nimmt, verweigere auch das Untergewand nicht! 30 Gib jedem, der dich bittet; und von dem, der dir das Deine nimmt, fordere es nicht zurück!

1. Provoziere ich damit nicht, dass man mich ausnützt?

2. Ist so ein Verhalten nicht dumm?

3. Bin ich dann nicht gleich pleite?

Mt 5, 43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr Söhne eures Vaters seid, der in den Himmeln ist!



Lk 6, 27 Aber euch, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; 28 segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen!

und 32 Und wenn ihr liebt, die euch lieben, was für einen Dank habt ihr? Denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. 33 Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für einen Dank habt ihr? Auch die Sünder tun dasselbe. 34 Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr wieder zu empfangen hofft, was für einen Dank habt ihr? Auch Sünder leihen Sündern, damit sie das Gleiche wieder empfangen. 35 Doch liebt eure Feinde, und tut Gutes, und leiht, ohne etwas wieder zu erhoffen! Und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

1. Wie kann man überhaupt Feinde lieben?

2. Was bedeutet es für sie zu beten?

3. Wie sollen wir die segnen, die uns fluchen?

4. Schade ich mir nicht damit?

5. Warum sind wir dann Söhne unseres Vaters im Himmel?

Mt 5, 48 Ihr nun sollt vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.



1. Was ist „Vollkommen“?

2. Wie kann Jesus so etwas erwarten?

3. Ist das nicht unmöglich?

Mt 6, 1 Habt acht auf eure Gerechtigkeit, dass ihr sie nicht vor den Menschen übt, um von ihnen gesehen zu werden! Sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. 2 Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn weg. 3 Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; 4 damit dein Almosen im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.



1. Was meint er damit?

2. Wie kann ich es praktisch umsetzen?

Mt 6, 5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn weg. 6 Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten. 7 Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht plappern wie die von den Nationen; denn sie meinen, dass sie um ihres vielen Redens willen erhört werden.



1. Was bedeutet plappern?

2. Was ist unser Unterschied im Gebet zu den Gebeten in den anderen Religionen?

3. Warum beten wir überhaupt?

Mt 6, 9 Betet ihr nun so: Unser Vater, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; 10 dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden! 11 Unser tägliches Brot gib uns heute; 12 und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben; 13 und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns von dem Bösen!



Auch Lk 11, 2 Er sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; 3 unser nötiges Brot gib uns täglich; 4 und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung.

1. Was bedeutet dieses Gebet? Geht es um eine Formel?

2. Wie passt Vers 13 zu dem Vers Jak 1, 3 Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott kann nicht versucht werden vom Bösen, er selbst aber versucht niemand?

3. Wie kann das Gebet praktisch werden?

Mt 6, 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; 15 wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht vergeben.



1. Ist also von unserer Vergebungsbereitschaft abhängig, ob Gott uns vergibt?

2. Was ist wenn ich nicht vergeben kann?

Mt 6, 16 Wenn ihr aber fastet, so seht nicht düster aus wie die Heuchler! Denn sie verstellen ihre Gesichter, damit sie den Menschen als Fastende erscheinen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn weg. **17** Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, **18** damit du nicht den Menschen als ein Fastender erscheinst, sondern deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.



1. Warum soll man fasten?

2. Worum geht es Jesus hier?

Mt 6, 19 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; **20** sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen! **21** Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.



Auch **Lk 12, 33** Verkauft eure Habe und gebt Almosen; macht euch Beutel, die nicht veralten, einen unvergänglichen Schatz in den Himmeln, wo kein Dieb sich naht und keine Motte zerstört! **34** Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

1. Was sind „Schätze“?

2. Was ist sammeln?

3. Was sind himmlische Schätze?

Mt 6, 22 Die Lampe des Leibes ist das Auge; wenn nun dein Auge klar ist, so wird dein ganzer Leib licht sein; 23 wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß die Finsternis!



Auch Lk 11, 34 Die Leuchte des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge lauter ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. 35 Sieh nun zu, dass das Licht, welches in dir ist, nicht Finsternis ist. 36 Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und keinen finsternen Teil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Leuchte mit ihrem Strahl dich beleuchtet.

1. Was ist ein klares klar und was ist ein böses Auge?

2. Wie kann durch unser Auge Finsternis in unser Leben kommen?

Mt 6, 24 Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.



Auch Lk 16, 13 Kein Haussklave kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Was meint Jesus damit?

Mt 6, 25 Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für euer Leben, was ihr essen und was ihr trinken sollt, noch für euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Speise und der Leib mehr als die Kleidung?



26 Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie weder säen noch ernten noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel wertvoller als sie? 27 Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? 28 Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. 29 Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. 30 Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in

den Ofen geworfen wird, so kleidet, wird er das nicht viel mehr euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? 32 Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt.

Und 34 So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Auch Lk 12, 22 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für das Leben, was ihr essen, noch für den Leib, was ihr anziehen sollt!

23 Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung.

24 Betrachtet die Raben, die nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben, und Gott ernährt sie. Wie viel seid ihr mehr als die Vögel!

25 Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen? 26 Wenn ihr nun auch das Geringste nicht könnt, warum seid ihr um das Übrige besorgt?

27 Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber, selbst Salomo in all seiner Herrlichkeit war nicht bekleidet wie eine von ihnen.

28 Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wie viel mehr euch, Kleingläubige!

29 Und ihr, trachtet nicht danach, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe! 30 Denn nach diesem allen trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, dass ihr dies benötigt.

1. Was sind Sorgen?

2. Wie sollen wir mit Sorgen umgehen (Lk 12, 24)?

3. Was bedeutet Mt 6, 25

4. Warum dürfen wir uns keine Sorgen machen, was ist schlimm daran?

5. Was kann ich tun, wenn Sorgen kommen wollen?

Mt 6, 33 Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.



Auch Lk 12, 31 Trachtet jedoch nach seinem Reich! Und dies wird euch hinzugefügt werden.

1. Was bedeutet "trachten"?

2. Was mein Jesus mit „zuerst“?

3. Was ist das Reich Gottes?

4. Warum sollen wir zuerst nach dem Reich Gottes trachten, bzw. was ist, wenn wir es nicht tun?

Mt 7, 1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! 2 Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.



1. Was ist „richten“!

2. Was meint Jesus mit dieser Aussage?

Lk 6, 36 Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! 37 Und richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet werden; und verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt werden. Lasst los, und ihr werdet losgelassen werden. 38 Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit demselben Maß, mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden.



Mk 4, 24 Und er sprach zu ihnen: Seht zu, was ihr hört! Mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden, und es wird euch hinzugefügt werden. 25 Denn wer hat, dem wird gegeben werden; und wer nicht hat, von dem wird auch, was er hat, genommen werden.

1. Was bedeutet „barmherzig sein“?

2. Was bedeutet hier das gedrückte, gerüttelte und überlaufende Maß?

Mt 7, 3 Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber in deinem Auge nimmst du nicht wahr? 4 Oder wie wirst du zu deinem Bruder sagen: Erlaube, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und siehe, der Balken ist in deinem Auge? 5 Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge! Und dann wirst du klar sehen, um den Splitter aus deines Bruders Auge zu ziehen. 6 Gebt nicht das Heilige den Hunden; werft auch nicht eure Perlen vor die Schweine, damit sie diese nicht etwa mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen!



Lk 6, 39 Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Kann etwa ein Blinder einen Blinden leiten? Werden nicht beide in eine Grube fallen? 40 Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer; jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer. 41 Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber, der in deinem eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr? 42 Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich will den Splitter herausziehen, der in deinem Auge ist, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler, ziehe zuerst den Balken

aus deinem Auge! Und dann wirst du klar sehen, um den Splitter herauszuziehen, der in deines Bruders Auge ist.

1. Was meint Jesus mit dem Splitter und dem Balken?

2. Was bedeutet das, dass wir das Heilige nicht den Hunden und die Perlen nicht vor die Säue werfen sollten.

Mt 7, 7 Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden! 8 Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird geöffnet werden. 9 Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bittet, ihm einen Stein geben wird? 10 Und wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm eine Schlange geben? 11 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!



Lk 11, 5 Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, 6 da mein Freund von der Reise bei mir angekommen ist und ich nichts habe, was ich ihm vorsetzen soll! 7 Und jener würde von innen antworten und sagen: Mach mir keine Mühe! Die Tür ist schon geschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben? 8 Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er braucht. 9 Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet werden! 10 Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird geöffnet werden. 11 Wen von euch, der Vater ist, wird der Sohn um einen Fisch bitten – und wird er ihm statt des Fisches etwa eine Schlange geben? 12 Oder auch, wenn er um ein Ei bäte – er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben? 13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel gibt, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

1. Warum werden dennoch Gebete nicht erhört? Ist der Vers nicht mehr zeitgemäß?

2. Worum geht es Jesus hier?

3. Was ist der Unterschied zwischen „bitten“, „suchen“ und „anklopfen“?

4. Was will er uns mit der Geschichte vom Freund, von dem man Brot leihen will, sagen?

5. Was meint Jesus mit dem Beispiel der Schlange usw.?

Mt 7, 12 Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Denn darin besteht das Gesetz und die Propheten.



Lk 6, 31 Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, tut ihnen ebenso!

Was meint Jesus damit?

Mt 7, 13 Geht hinein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. **14** Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Lk 13, 23 Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, sind es wenige, die gerettet werden? Er aber sprach zu ihnen: **24** Ringt danach, durch die enge Pforte hineinzugehen; denn viele, sage ich euch, werden hineinzugehen suchen und werden es nicht können.

1. Was meint Jesus damit?

2. Warum ist der Weg der ins Verderben führt weit?

Lk 13, 25 Sobald der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen und an der Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, öffne uns!, wird er antworten und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht und weiß nicht, woher ihr seid. **26** Dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unseren Straßen hast du gelehrt. **27** Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht und weiß nicht, woher ihr seid. Weicht von mir, alle ihr Übeltäter! **28** Da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein, wenn ihr Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sehen werdet, euch aber draußen hinausgeworfen. **29** Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tisch liegen im Reich Gottes. **30** Und siehe, es sind Letzte, die Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden.

1. Worum geht es hier?

2. Was bedeute Vers 30?

Mt 7, 15 Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe. **16** An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. **17** So bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. **18** Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch kann ein fauler Baum gute Früchte bringen. **19** Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. **20** Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.

Lk 6, 43 Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, auch wieder keinen faulen Baum, der gute Frucht bringt; **44** denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, auch liest man von einem Dornbusch keine Trauben. **45** Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz

seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.

1. Was sind falsche Propheten?

2. Wo genau liegt die Gefahr?

3. Was wären die Früchte?

4. Wie können wir uns „hüten“?

Mt 7, 21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.
22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? **23** Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Lk 6, 46 Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage?

1. Wie kann es sein, dass man zu Jesus „Herr“ sagt und nicht gerettet wird?

2. Wie ist es möglich Wunder zu tun, und doch nicht von Jesus gekannt zu sein?

3. Was man ich tun, damit Jesus mich kennt?

Mt 7, 24 Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute; 25 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann zu vergleichen sein, der sein Haus auf den Sand baute; 27 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.

Lk 6, 47 Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut – ich will euch zeigen, wem er gleich ist. 48 Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, stieß der Strom an jenes Haus und konnte es nicht erschüttern, weil es gut gebaut war. 49 Der aber gehört und nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der ein Haus auf die Erde baute ohne Grundmauer; der Strom stieß daran, und sogleich fiel es, und der Sturz jenes Hauses war groß.

1. Was will uns Jesus mit dem Gleichnis sagen?

2. Was muss ich tun, damit ich ein „kluger Mann“ bin?

Mt 8, 8 Der Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst; aber sprich nur ein Wort, und mein Diener wird gesund werden. 9 Denn auch ich bin ein Mensch unter Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin!, und er geht; und zu einem anderen:

Komm!, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dies!, und er tut es. 10 Als aber Jesus es hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, bei keinem in Israel habe ich so großen Glauben gefunden. 11 Ich sage euch aber, dass viele von Osten und Westen kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tisch liegen werden in dem Reich der Himmel, 12 aber die Söhne des Reiches werden hinausgeworfen werden in die äußere Finsternis; da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein. 13 Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin, dir geschehe, wie du geglaubt hast! Und der Diener wurde gesund in jener Stunde.

Lk 7, 6 Jesus aber ging mit ihnen. Als er aber schon nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich nicht! Denn ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trittst. 7 Darum habe ich mich selbst auch nicht für würdig gehalten, zu dir zu kommen, sondern sprich ein Wort, und mein Diener wird gesund werden. 8 Denn auch ich bin ein Mensch, der unter Befehlsgewalt steht, und ich habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin!, und er geht; und zu einem anderen: Komm!, und er kommt; und zu meinem Sklaven: Tu dies!, und er tut es. 9 Als aber Jesus dies hörte, wunderte er sich über ihn; und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: Ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.

Was ist das Besondere an dem Glauben des Hauptmannes?

Mt 8, 19 Und ein Schriftgelehrter kam heran und sprach zu ihm: Lehrer, ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst. 20 Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er das Haupt hinlegt. 21 Ein anderer aber von seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, vorher hinzugehen und meinen Vater zu begraben. 22 Jesus aber spricht zu ihm: Folge mir nach, und lass die Toten ihre Toten begraben!

Lk 9, 57 Es geschah aber, als sie auf dem Weg dahinzogen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wohin du auch gehst, Herr. 58 Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester; aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlegt. 59 Er sprach aber zu einem anderen: Folge mir nach! Der aber sprach: Herr, erlaube mir, vorher hinzugehen und meinen Vater zu begraben. 60 Jesus aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben, du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes! 61 Es sprach aber auch ein

anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; vorher aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Hause sind. 62 Jesus aber sprach zu ihm: Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist tauglich für das Reich Gottes.

1. Was bedeutet es, dass der Menschensohn keinen Platz hat, um sich schlafen zu legen?

2. Warum darf der Mann nicht seinen Vater beerdigen?

3. Was meint Jesus mit dem, dass man als Jünger nicht die Hand an den Pflug legen darf?

Mt 8, 24 Und siehe, es erhob sich ein heftiger Sturm auf dem See, sodass das Boot von den Wellen bedeckt wurde; er aber schlief. **25** Und sie traten hinzu, weckten ihn auf und sprachen: Herr, rette uns, wir kommen um! **26** Und er spricht zu ihnen: Was seid ihr furchtsam, Kleingläubige? Dann stand er auf und bedrohte die Winde und den See; und es entstand eine große Stille.

Mk 4, 37 Und es erhebt sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot sich schon füllte. **38** Und er war hinten im Boot und schlief auf dem Kopfkissen; und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Lehrer, kümmerst es dich nicht, dass wir umkommen? **39** Und er wachte auf, bedrohte den Wind und sprach zu dem See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es entstand eine große Stille. **40** Und er sprach zu ihnen: Warum seid ihr furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? **41** Und sie fürchteten sich mit großer Furcht und sprachen zueinander: Wer ist denn dieser, dass auch der Wind und der See ihm gehorchen?

Lk 8, 23 Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und das Boot füllte sich mit Wasser, und sie waren in Gefahr. **24** Sie traten aber hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Gewoge des Wassers; und sie legten sich, und es trat Stille ein. **25** Er aber sprach zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Erschrocken aber erstaunten sie und sagten zueinander:

Wer ist denn dieser, dass er auch den Winden und dem Wasser gebietet und sie ihm gehorchen?

1. Was ist Kleinglaube? Ist es dasselbe wie Unglaube?

2. Wie hätten es die Jünger besser machen können?

3. Wo oder wann bist du öfters „Kleingläubig“?

Mt 9, 9 ...folge mir nach!

1. Was bedeutet „Nachfolgen“ praktisch?

2. Ist nachfolgen und Christsein dasselbe?

3. Warum lohnt es sich?

Mt 9, 11 Und als die Pharisäer es sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Lehrer mit den Zöllnern und Sündern? 12 Als aber er es hörte, sprach er: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. 13 Geht aber hin und lernt, was das ist: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer.« Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

1. Was meint Jesus damit?

2. Wer sind die „Gesunden“?

Mt 9, 14 Dann kommen die Jünger des Johannes zu ihm und sagen: Warum fasten wir und die Pharisäer oft, deine Jünger aber fasten nicht? **15** Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann werden sie fasten.

16 Niemand aber setzt einen Flicker von neuem Tuch auf ein altes Gewand; denn das Eingesetzte reißt von dem Gewand ab, und der Riss wird schlimmer. **17** Auch füllt man nicht neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißen die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche verderben; sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche, und beide bleiben zusammen erhalten.

Mk 2, 18 Und die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasteten; und sie kommen und sagen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, deine Jünger aber fasten nicht? **19** Und Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht fasten. **20** Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, und dann, an jenem Tag, werden sie fasten.

21 Niemand näht einen Flicker von neuem Tuch auf ein altes Gewand; sonst reißt das Eingesetzte von ihm ab, das Neue vom Alten, und ein schlimmerer Riss entsteht. **22** Auch füllt niemand neuen Wein in alte Schläuche; sonst wird der Wein die Schläuche zerreißen, und der Wein und die Schläuche verderben; sondern neuen Wein (füllt man) in neue Schläuche.

Lk 5, 33 Sie aber sprachen zu ihm: Die Jünger des Johannes fasten oft und verrichten Gebete, ebenso auch die der Pharisäer; die deinen aber essen und trinken! **34** Jesus aber sprach zu ihnen: Könnt ihr etwa die Hochzeitsgäste fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist? **35** Es werden aber Tage kommen, und dann, wenn der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, in jenen Tagen werden sie fasten.

36 Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Niemand schneidet einen Flicker von einem neuen Gewand und setzt ihn auf ein altes Gewand; sonst wird er sowohl das neue zerschneiden, wie auch der Flicker von dem neuen zum alten nicht passen wird. **37** Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche; sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben; **38** sondern neuen Wein füllt man in neue Schläuche. **39** Und niemand will, wenn er alten getrunken hat, neuen, denn er spricht: Der alte ist milde.

1. Was sagt Jesus hier zum Thema „Fasten“?

2. Was bedeutet das mit den Flicker und den Schläuchen?

Mt 9,37 Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist groß, die Arbeiter aber sind wenige. **38** Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussendet in seine Ernte!

Was meint Jesus damit?

Mt 10, 7 Wenn ihr aber hinget, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen. **8** Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt!

1. Was meint Jesus mit „predigt und sprecht“?

2. Wie können wir das umsetzen?

3. Was bedeutet: Heilt, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige und treibt Dämonen aus?

4. Wieso umsonst?

Mt 10, 16 Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe; so seid nun klug wie die Schlangen und einfältig wie die Tauben. **17** Hütet euch aber vor den Menschen! Denn sie werden euch an Gerichte überliefern und in ihren Synagogen euch geißeln; **18** und auch vor Statthalter und Könige werdet ihr geführt werden um meinetwillen, ihnen und den Nationen zum Zeugnis.

1. Wieso lässt Jesus das zu?

2. Warum bewahrt er uns nicht davor?

Mt 10, 19 Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. **20** Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet.

Mt 10, 21 Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zu Tode bringen. **22** Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

Mt 10, 23 Wenn sie euch aber verfolgen in dieser Stadt, so flieht in die andere! Denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende sein, bis der Sohn des Menschen gekommen sein wird.

1. Was bedeutet das?

2. Wie lange müssen wir also unter Verfolgung an einem Ort aushalten?

3. Was bewirkte die Verfolgung in der Zeit der Apostelgeschichte?

Mt 10, 24 Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer und ein Sklave nicht über seinem Herrn. 25 Es ist dem Jünger genug, dass er wird^[8] wie sein Lehrer und der Sklave wie sein Herr. Wenn sie den Hausherrn Beelzebul^[9] genannt haben, wie viel mehr seine Hausgenossen! 26 Fürchtet euch nun nicht vor ihnen! Denn es ist nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und nichts verborgen, was nicht erkannt werden wird. 27 Was ich euch sage in der Finsternis, redet im Licht, und was ihr ins Ohr (geflüstert) hört, ruft aus auf den Dächern!

Mt 10, 28 Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet aber vielmehr den, der sowohl Seele als (auch) Leib zu verderben vermag in der Hölle! 29 Werden nicht zwei Sperlinge für eine Münze^[10] verkauft? Und nicht einer von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater. 30 Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. 31 Fürchtet euch nun nicht! Ihr seid wertvoller als viele Sperlinge.

Wer kann „Leib und Seele in die Hölle verdammen“?

Wen sollen wir also fürchten?

Was bedeutet das für meinen Alltag?

Welche Folgen hat es, dass wir wertvoller als Spatzen sind?

Mt 10, 32 Jeder nun, der sich vor den Menschen zu mir bekennen wird, zu dem werde auch ich mich bekennen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist. **33** Wer aber mich vor den Menschen verleugnet wird, den werde auch ich verleugnen vor meinem Vater, der in den Himmeln ist.

Mt 10, 34 Meint nicht, dass ich gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. **35** Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter; **36** und des Menschen Feinde (werden) seine eigenen Hausgenossen (sein). **37** Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig;

Mt 10, 38 und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. **39** Wer sein Leben[11] findet, wird es verlieren, und wer sein Leben[12] verliert um meinetwillen, wird es finden.

Mt 10, 40 Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. **41** Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen[13], wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen[14], wird eines Gerechten Lohn empfangen. **42** Und wenn jemand einem dieser Geringen nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt in eines Jüngers Namen[15], wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn gewiss nicht verlieren.

Mt 11,28